

Landwirtschaftlicher Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang.



Jungviehweide

werden 60-80 Stück Jungvieh zum Weidegang in der Zeit von Mitte Mai bis Ende September unter folgenden Bedingungen angenommen:

- 1) Berechtig zur Weidung der Weide sind die Mitglieder des Vereins. Von Nichtmitgliedern und aus Nachbargemeinden werden erhöhtes Weidegeld, so weit Platz ist, angenommen.
2) Aufgetriebene können voreerst nur Kinder im Alter von 7 Monaten bis zu 2 Jahren.
3) Die Aufnahme der Tiere erfolgt durch die Weidekommission, welche berechnigt ist, kranke oder auffallend schlechte Tiere zurückzuweisen.
4) Die Tiere werden in jeder Hinsicht gut versorgt und erhalten neben der sehr guten Weide nach Bedarf einen Zuschuss an Heu u. Kraftfutter.
5) An Weidegeld wird erhoben - hälftig beim Antrieb, hälftig beim Abtrieb der Tiere zahlbar für Tiere mit Gewicht bis 250 kg über 250 32 M. über 38 M.
6) Sämtliche Weidetiere werden nötigenfalls tierärztlich behandelt und gegen Unfall versichert; die Hälfte der Versicherungsprämie mit ca. 2-3 M. haben die Tierbesitzer zu tragen.
7) Sämtliche Weidetiere müssen am dem später bekannt zu gebenden Tage eingetrieben werden, nachträgliche Annahme ist ausgeschlossen.
8) Eine Rückvergütung von Weidegeld bei vorzeitiger Zurücknahme von Tieren findet nicht statt.
9) Die Anmeldung der Tiere hat bis spätestens 1. April d. J. bei dem Vereins-Sekretär, Oberamtsparafischer Vobler in Badnang, zu erfolgen, von welchem die erforderlichen Formulare bezogen werden können.
10) Vor dem Abtrieb der Weidetiere findet eine Prämierung statt.
Badnang, den 6. März 1900. Vereins-Vorstand: Oberamtmann Freuer.

Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Karl Kronmüller, Tagelöhner hier, bringt am Montag, den 19. März d. J., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteich: 1 a 91 qm Wohnhaus und Hofraum, 2 ha 03 a 80 qm Baumäcker, Weiden und Wald, welche gütlich gelegen sind und sich in gutem baulichem Zustande befinden, zum Verkauf, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden. Fahrnis und Vorteile können mit erworben werden. Bei annehmbarem Angebot erfolgt sofort Genehmigung. Den 6. März 1900. Ratsschreiber: Schindler.

Oberroth, Station Nichtenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Leonhard Elser, Bauer hier, bringt Krankheitshalber seine nachstehende Liegenschaft, bestehend in einem neuen 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall und gewölbtem Keller im oberen Dorf, 1 a 77 qm Garten am Haus, 83 a 94 qm Acker, 1 ha 6 a 81 qm Weiden, 45 a 48 qm Wald am Montag, den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr im hiesigem Rathaus zum Verkauf. Das Haus ist massiv gebaut, hat eine freundliche Lage und eignet sich auch zu einem Gewerbebetrieb. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 5. März 1900. A. A.: Ratsschreiber Keller.

Kielingshausen.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am Dienstag den 13. d. M., von mittags 1 Uhr an, aus dem Schlag Birkenhäule, an der Kleinspacher Straße, gegen Vorkauf zum Verkauf: 30 Stüben und Hattel, worunter 11 Stück von 1-2,46 fm., 2 Birken, 1 Kiefer und 1 Kirschbaum, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 5. März 1900. Schultheisenamt: Schwaberer.

Margarine-Vertretung.

Erstklassiges Etablissement sucht geeignete Vertreter an allen Plätzen in Württemberg und bittet um Offerte unter Chiffre S. V. 1226 durch Rudolf Woffe, Stuttgart.

Jungen

Einem kräftigen, wohlgezogenen Jungen nimmt in die Lehre Fr. Schiefer, Auermeister.

Jungen

Großspach. Einem kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Wilhelm Fahrbach, Glaser.

Sulzbach a. M. Junge

Einem kräftigen Junge findet gute Lehrstelle bei Friedrich Behr, Schreiner beim Dirsch.

Jungen

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Gottlieb Veerwart, Schuhmacher.

Mädchen

Ein ordentliches Mädchen von 14-16 Jahren findet bis 1. April Stelle, zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Öffentliche National-soziale Versammlung Dienstag den 13. März, abends 1/28 Uhr im Engelsaale Vortrag von dem Führer der Nationalsozialen, Hrn. Friedr. Naumann aus Berlin, über 'Demokratie und Kaiserthum.' Jedermann (auch Damen), besonders aber alle politisch interessierten Kreise willkommen. Eintritt (zur Deckung der Unkosten) 10 Pf. Freie Diskussion!

Gewerbe-Verein Badnang. An die Handwerksmeister! Bei der in den nächsten Wochen stattfindenden Wahl zur Handwerkskammer können nur solche Handwerksmeister wählen, welche einer wahlberechtigten Vereinigung angehören. Wir fordern hiedurch alle noch fernstehenden Handwerker auf, sich das Wahlrecht durch die Mitgliedschaft beim Gewerbeverein zu erwerben. Die Anmeldungen müssen noch vor Montag den 12. d. M. beim Vorstand Hrn. Stroth oder beim Vereins-Sekretär Stadtpfleger Friederich erfolgen. Der Vorstand des Gewerbevereins: Adolf Stroth.

Badnang. Einladung. Sämtliche Schmiedmeister des Bezirks werden auf Sonntag, den 11. März, nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus z. Schwanen, betreffs Besprechung einer freien Vereinigung, freundlich eingeladen. Die hiesigen Schmiedmeister.

Dankagung & Empfehlung. Indem ich für das meinem Vater A. G. Wieland, Sedler und Kürschner entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, teile einer verehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft mit, daß ich das Geschäft in gleicher Weise fortführe und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll Robert Wieland Sedler und Kürschner.

Landweine, Theater in Badnang. Im Saale z. Engel. Direction: R. Feigel, konz. Theater-Unternehmer. Freitag, 9. März 1900. Ausgezeichnetes Lustspielabend! Ein alter General oder die Kinder des Jubaliden. Original-Lustspiel in 2 Akten von Dr. R. Köpfer. Hochgeehrte Theaterfreunde! Ich bitte Sie um freundlichen und zahlreichen Besuch und verspreche Ihnen einen recht unterhaltenden Abend. Mit aller Hochachtung erg. Karl Feigel. Sonntag den 11. März, nachmittags um 3 1/2 Uhr, bei ermäßigten Preisen auf allen Plätzen auch für Erwachsene erste gute u. bessere Volks- & Kinder-Vorstellung: Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Kleesamen, Königsberger Wäden. Drahtstifte, Sohlennägel, Spaten, Schuppen, Seil- & Dunggabeln mit und ohne Stiel empfiehlt billigst Carl Mayer. Auf Sonntag empfehle sehr fettes Bockfleisch. Metzger Walter. Samstag Mebel-Suppe wozu freundlich einladet Köberer z. Hirsch. Strümpfelbach. Samstag und Sonntag Mebel-Suppe wozu freundlich einladet Helmig z. Germania.

Turnerbund Badnang. Sonntag den 11. März gefellige Unterhaltung von 6 Uhr ab bei Mitglied Wurf z. Rurrtal. (Freibier). Ein 15-17 Jahre altes Mädchen findet bis 1. April Stelle. Gottlieb Wilhelm, Brot- u. Feinbäckerei, Marktplatz 3. Alles Zerbrochene kauft unter Garantie G. Wolf, Goldarbeiter untere Marktstraße 14.

Badnang. Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich zur Ausfertigung von Bauplänen, Kostenvoranschlägen und Bauausführungen, nebst Abrechnungen unter Aufsicherung möglichst billiger und schneller Bedienung. Hochachtungsvoll Setz, Werkmeister, vormaliger Kameralamtsbauführer.

Verzinktes Drahtgeflecht in verschiedenen Sorten, Stacheldraht & verzinkten Draht empfiehlt billigst Alb. Hensflamm sen.

Ausverkauf. Herren- & Knaben-Filzhüte unter Selbstkostenpreis. Konfirmandenhüte von 1 M. an. G. Mayer z. Bazar.

Badnang. Dankagung. Herzlichen Dank sprechen wir aus für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwester und Schwägerin Frau Wilhelmine Dauf Wwe. erwiesene Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für Blumenpenden und für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Die trauernden Hinterbliebenen.

Frachtbriete. stets vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Tagesübersicht Deutschland. Württembergische Chronik. *Badnang, 9. März. Ueber den Stand der Epidemie in Hohneiler sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß seit 2. ds. M. ein weiterer Todesfall nicht vorgekommen ist. Erkrankt sind zur Zeit in Hohneiler 18, in Großspach 2 Personen. In den letzten Tagen hat die Ueberführung der Kranken in die 'Dörfler' Baracke stattgefunden. Stuttgart, 8. März. Der zweite Tag brachte dem Wohltätigkeitsbazar im Königsbau eine Einnahme von 7300 Mk., somit nahezu 1000 Mk. mehr als der Eröffnungstag. Am Mittwoch war 'Kinderdag'; zahlreich war die Jugend, der zu Ehren das Brauer'sche Trio konzertierte, mit ihren Angehörigen eingetroffen und erkreuzte sich lebhaft an den schönen Sachen. Abends erlitten Ihre Majestäten in dem Bazar und sprachen Ihre Anerkennung aus. Stuttgart, 7. März. Mit dem gestern im Alter von 66 Jahren verstorbenen Kommerzienrat G. Daimler ist die ganze Motorenindustrie auf das Engste verknüpft. Nachdem D. das Polytechnikum in Stuttgart absolviert und in mehreren Werksstätten, so in Geislingen, Reutlingen und anderen Orten thätig gewesen war, übernahm er in der bekannten Gasmotorenfabrik Deug eine leitende Stellung. Der große Aufschwung, den dieses Unternehmen in den letzten Jahrzehnten nahm, ist nicht zum wenigsten seiner Thätigkeit zu verdanken. Vor etwa 18 Jahren schickte D. nach Cannstatt über und widmete sich fast ausschließlich der Erfindung eines geeigneten Automotormotors. Der 'Daimlermotor' fand denn auch für alle möglichen Fahrzeuge, Droschken, Fahrräder, Straßenbahnwagen und Motorboote u. s. w. ausgedehnte Verwendung. Anfangs der 90er Jahre ging seine Werksstätte auf dem Seelberg, die inzwischen ganz bescheiden vergrößert worden war, in den Besitz einer Aktiengesellschaft über, die auf dem Gebiet der Automobilfabrikation eine führende Stellung einnimmt. Ludwigsburg. Hier werden Verhandlungen gepflogen behufs Eingemündung von Gläubigern. Schon jetzt ist ein ansehnlicher Teil der Gläubiger Markung in den Ludwigsburger Stadtplan aufgenommen, so die freundlich gelegenen Häuser dem Klosterholz zu und die Martenwahl. Die neugeplante Bismarckstraße fällt ebenfalls zum größten Teil außerhalb Guters. Wie man hört, soll die Stimmung in Glesheim nicht ungünstig sein. b. Stöckberg bei Neulautern. Eine freudige Ueberraschung wurde vergangener Tage den Bewohnern der hiesigen Gemeinde zu teil. Barrer Laugmann aus Neulautern machte den Gemeindegliedern anlässlich einer Bibelfunde bekannt, daß seitens des Zentral-Wohltätigkeitsvereins in Stuttgart den am 19. Juni v. J. durch Hagelschlag heimgefuhrten Bürgern 600 M. zur Verteilung zugewandt seien. Die Gaben wurden, da sie jedem einzelnen schon bemessen waren, sofort ausgeteilt. Die Höhe der Zuwendungen betrug zwischen 30 und 100 M. h. Heilbronn, 8. März. Die Gesellschaft zur Herbeiführung eines Schiffahrtverkehrs mit Personenbeförderung auf dem Neckar hat unter verschiedenen Projekten eines Personenampfers bis jetzt noch kein den Flußverhältnissen günstiges gefunden. Nach den vielen Bemühungen der Gesellschaft ist zu schließen, daß es ungemein schwer halten wird, die Schwierigkeiten zu überwinden und ein für jeden Wasserstand taugliches Fahrzeug in Betrieb zu bekommen. Das kaufmännische Vereinswesen hat sich in letzter Zeit wesentlich bei uns gehoben, da der Verein seit Lorgen zweckentsprechende Lokale erhalten hat. Die Lokalkassen in der 1. Etage der Kilianshäuser sind vollständig den Zwecken des Vereins, welcher zur Zeit über 500 Mitglieder zählt, zur Verfügung gestellt. Die nützliche Einrichtung des kaufmännischen Lehrlingsheims macht ebenfalls Fortschritte, da dessen Mitgliederzahl 200 überstiegen hat. *Herrenal. Eine warme Quelle ist, wie ein Korrespondenzbureau mittel, in Bad Herrenal von Düsselroder Ingenieuren gebohrt worden, wovon man sich viel für Herrenal verspricht. Grund und Boden soll bereits erworben und eine Aktiengesellschaft zur Ausnützung im Entstehen begriffen sein. o. Nagold. Die hiesige Cervezefabrikations-Gesellschaft entwickelt sich fort. Im Monat Februar wurden 1245 Stück Bier (auch nach auswärtig) verkauft. Münsingen. Eben eingetroffenen Nachrichten zufolge beginnt heuer die Garnisonierung des Barackenlagers noch früher als in den vorausgegangenen Jahren. Am 1. April geht das Ulmer Pionierbataillon ein. Der Ausbau des Lagers ist, nachdem ein im letzten Jahr angefangenes Lager nunmehr fertig gestellt ist, vollendet und es wird demzufolge die Section des Garnisonbauamts, die hier war, aufgelöst. Das Barackenlager, diese militärische Anstalt von der Ausdehnung eines kleinen Dorfes, weist folgenden Häuserkomplex auf: 1 Verwaltungsgebäude, 1 Wachhaus, 1 Barackenhalle mit Turm und Lageruhr, 1 Baracke für das Arbeitskommando, 1 Baracke für die Kommandantur, 6 Reutnantsbaracken, 4 Hauptmannsbaracken, 4 Stabs-offiziersbaracken, 1 Generals- und 1 Regimentskommandanturbaracke, 8 Küchen, Kantinen und Speisehallen, 24 Mannschaftsbaracken, 12 Pferdeställe, 1 Lazarett, 1 Offizierskassino, 1 Bodwasserbehälter, 1 Geschloßlaboratorium und 1 Pulvermagazin. Diese Gebäude stehen alle innerhalb der Lagerumzäunung, während sich außerhalb derselben Wirt, Bäcker und Verkäufer, dazu ein Photograph und ein Friseur angeordnet haben. Das vom Stuttgarter-Verein christlicher Männer erhaltene Soldatenheim, schmuck nach außen und zweckmäßig im Innern, wird mit dem 1. April eröffnet sein. *Deutscher Reichstag, 8. März. Beratung des Fleischbeschaugesetzes. Erörtert werden zunächst die §§ 1, 2 und 14 gemeinsam. § 1 stellt allgemein für Schlachtere das Gebot der Fleischbeschau auf. Die Kommission definiert hierbei den Begriff der Notfleischschlacht. § 2 nimmt von der Fleischbeschauspflicht die für den eigenen Haushalt geschlachteten Tiere aus. § 14 enthält die Bestimmungen über die Fleischentnahme aus dem Ausland. § 14a der Kommission verbietet gänzlich die Einfuhr von gepökeltem Fleisch, ausgenommen Schweinefleisch, ferner von Fleisch in Büchsen und von Würsten. Im Uebrigen ist die Einfuhr von Fleisch bis zum 31. Dezember 1903 nur gestattet bei frischem Fleisch in ganzen Tierkörpern und bei zubereitetem Fleisch, wenn sich die Unschädlichkeit feststellen läßt. § 14b bestimmt, daß das eingeführte Fleisch der amtlichen Untersuchung unterliegt. Die Einfuhr darf nur über bestimmte Zollämter erfolgen. § 14c bestimmt, daß Wildpret, Federwild und das Fleisch für den Verbrauch auf der Reile von den Beschränkungen ausgenommen sind. Nach § 14d kann der Bundesrat weitere Bestimmungen beschließen. - Gerstenberger (Str.) ist der Ueberzeugung, daß das Gesetz, abgesehen von kleinen Mängeln, der Industrie schaden, der Gesundheit aber und der Landwirtschaft nützen

Gesangbücher vom einfachsten bis zum feinsten Einband in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt Fr. Leibold, Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung.

Konfirmanden-Hüte in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt Robert Wieland.

Vereinigt sind die Vorzüge des Kakao-pulvers und der Chokolade in Moser-Roth's Portionen-Kakao mit Zucker der vereinigten Chokolade-Fabriken Moser-Roth, kgl. Hofl., Stuttgart. Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert. Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Chokolade, er ist jedoch wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger. Eine Portion oder Tablette von 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3/4 Pf. Die Abpassung in Tabletten schließt jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse. Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser halb Milch, einmal leicht aufgekocht) machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w. Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preis von M. - 75. Froberollen mit 6 Tabletten 20 Pf. Vorrätig in den meisten Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften. Ersichtlich durch Plakate.

werde. (Aha! links.) Man müsse bei einem derartigen Geleg die Durchführbarkeit berücksichtigen, u. diese habe auf dem Land bei der Hausflucht gewisse Grenzen, zumal da bei der unvorstellbaren Verteuerung Tierärzte nicht als Fleischhauer angestellt werden können. Die Beschlüsse der Kommission erscheinen annehmbar. Frese (frei. Ber.) führt aus, wenn das Geleg keine Preissteigerung im Gefolge hätte, so würde sich die Meiste nicht so ins Zeug dafür legen. Ein derartiger Schlag gegen Handel, Industrie und Schiffahrt sei noch nie geführt worden. Amerika wird nur das Gefühl der Schadenfreude über den Entwurf haben. Repressionsregeln werden nicht lange auf sich warten lassen. Graf Klinkowström (konf.) wendet sich gegen Frese. Die Angelegenheit sei in der Presse aufgearbeitet worden; die Angstreue gegenüber Amerika sei unnötig. In der Kommission seien keine agrarischen Interessen vertreten worden. Die Beschlüsse seien auch nicht agrarisch, sondern nur politisch, patriotisch und gerecht. Wurm (Soz.) Seine Partei verlange eine strenge sanitäre Kontrolle der Schlachtungen im Inland und eine strenge Kontrolle der Einfuhr, protektive aber dagegen, daß die Kontrolle dazu mißbraucht werde die Fleischpreise zu erhöhen.

Frankreich.

Paris, 8. März. Im Theater Français brach heute Mittag 1/21 Uhr Feuer aus. Das Innere des Theaters ist vollständig angebrannt. Es gelang, einen Teil der Kunstgegenstände zu retten. Mehrere Schauspielerinnen, welche bereits für die Nachmittagsvorstellung kostümiert waren, wurden von den Feuerwehrlenteen mittels Leitern in Sicherheit gebracht. Gegen 1 1/2 Uhr wurde von den Feuerwehrlenteen der Leichnam der Schauspielerin Fr. Henriot aufgefunden. Man befürchtet, daß noch mehr Personen den Flammen zum Opfer gefallen sind. — 2 25 Uhr nachmittags. Seeben sind die Pfandlöse, die Bühne und die Foyers eingestürzt. Ein neben dem Theater Français wohnender Mann hatte den Foyert des Theaters vor drei Tagen darauf aufmerksam gemacht, daß er Rauchgeruch verspüre.

Weiter wird gemeldet: Außer der Bühne und dem Zuschauerraum, die völlig zerstört sind, hat auch das Foyer, sowie das 3. und 4. Stockwerk stark gelitten. Bei den Lösungs- und Rettungsarbeiten wurden die Schismannschaften von Soldaten unterstützt. Die Soldaten waren auch den Polizeimannschaften behilflich, die vor dem Theater immer mehr anwachsende Menschenmenge zurückzubehalten.

Vordang, 8. März. Eine Anzahl junger Burgen machte gestern Abend den Versuch, vor dem englischen Konsulat eine Kundgebung zu veranstalten. Sie wurden aber von der Polizei auseinander getrieben. Als sie sich dann vor der Wohnung des englischen Konsuls von neuem versammelten, griff die Polizei abermals ein und verhaftete 3 der Vordangmacher.

Rußland.

Petersburg, 8. März. Im Gebäude des Generalstabs brach heute früh Feuer aus, das bis Mittag noch nicht gelöscht war.

Japan.

Nach einer Meldung der „Berl. N. A.“ aus Petersburg ist zuverlässigen Nachrichten zufolge auf Formosa ein Aufstand gegen die Japaner ausgebrochen. Letztere seien kaum noch imstand, die Ordnung auf der Insel aufrecht zu erhalten. Die japanische Gesandtschaft in Petersburg bekräftigt die Wichtigkeit des Berichtes, dagegen behaupteten Petersburger ministerielle und finanzielle Kreise, daß es den Tatsachen entspreche.

Krieg in Südafrika.

Außer unerhöhltem Vorrat-Geplänkel haben bis gestern keine Feindseligkeiten zwischen den bei Dsfontein einander gegenüberliegenden Hauptarmeen stattgefunden. Die Buren haben Telegrammen von vorgehen zufolge ihre Stellungen nordwärts zum etwas ausgedehnt und haben jetzt in einer Geländelinie von zehn Meilen, je fünf Meilen nördlich und südlich des durch gewaltige Regengüsse in den letzten Tagen hoch angeschwollenen Modderflusses. Der Daily News-Korrespondent telegraphiert aus dem englischen Hauptquartier, die Buren seien eifrig beschäftigt, ihre Position durch Versuchungen zu befestigen. Es wimmelt auf den ihnen besetzten Hügelketten wie in einem Ameisenhaufen, sie hätten auf den Kopjes bereits acht Wehrtürme konstruiert. Die Anzahl der Burenkräfte besäße keine der vorliegenden Dräpden, der Times wird jedoch gemeldet, diese würden durch Verstärkungen u. a. aufhörtlich an. Den Oberbefehl über die Gesamtarmee führt dem „Standard“ zufolge General Soubert. Den englischen Truppen haben die jüngsten Vorkämpfe die Laune annehmend sehr verborgen, alle sind bis auf die Haut durchnäßt. Außerdem wird über Mangel an Pferden geklagt, der um so schmerzlicher empfunden wird, als der Regen den Graswuchs sehr befördert hat und also Ueberfluß an Futter vorhanden ist. Zu den Unbillen der Witterung, unter denen die verwöhnteren britischen Soldaten schwerer leiden als die Buren, kommt bei wirklichem Winde der Pesthauch aus dem im Osten liegenden ehemals Cronjeschen Lager, wo noch Hunderte von Pferdeleichen verwehend am Boden liegen und den Weibern zum Fraße dienen.

Nach neueren Nachrichten soll Lord Roberts auf seiner Vorwärtbewegung nach Dsfontein einen Er-

solg errungen haben: Er telegraphiert aus Dsfontein vom 8. März: Ich griff den Feind an, der eine Stellung 4 Meilen nördlich und 11 Meilen südlich des Modderflusses einnahm. Der Kavalleriebrigade gelang die linke Flanke des Feindes zu umgehen, der jetzt, mittags, in vollem Rückzug nordwärts und östwärts sich befindet, dicht verfolgt von Kavallerie, reitender Artillerie und von der bereiteten Infanterie. Mittlerweile ging die Infanterie über den Modderfluß bei Polparadrift, wo ich heute Abend mein Hauptquartier aufschlagen will. — Die Nachricht vom Abend dieses Tages lautet: Der Tag war sehr erfolgreich. Derselbe ist in vollem Rückzug. Die Stellung des Feindes war äußerst stark. Ein Frontangriff hätte schwere Verluste gehabt. Die Umgebungsbeziehung hatte notwendigerweise weit auszuholen müssen. Der Kampf beschränkte sich eigentlich auf die Kavallerie. Die Pferde waren sehr erschöpft. General French berichtet, die reitende Artillerie entwickelte eine rege Thätigkeit. Unsere Verluste betragen etwa 50.

London, 8. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus dem Buren-Hauptlager in Glencoe unterm 7. März gemeldet: Am Donnerstag schlugen die Buren zweimal einen Angriff englischer Truppen aus Ladysmith zurück. Die Buren zogen sich darauf zurück. Zweitens wurden die Wagen ohne Zuhilfenahme der Eisenbahn weggebracht. In den Eisenbahnzügen wurden nur die schweren Geschütze, die Nachreitenden und die verwundeten fortgeschickt. Hinter dem letzten Zug, der von Glendlaage abging, fuhr ein Arbeiterzug her, der alle Brücken und Straßenüberführungen zwischen Ladysmith und Glencoe hinter sich geschleift. Vorher wurden auch die Kohlenruben bei Glendlaage gesprengt und angezündet. Die Höhe der Verluste der letzten Woche ist infolge der Jeschlitterung der Umbulungen und der Verhältnisse beim Rückzug noch nicht bestimmt angegeben. Es heißt, 15 Burghers seien gefallen, 25 verwundet. Ein Leutnant der Artillerie erhielt eine Verwundung am Kopf. — Krüger ist nach Pretoria zurückgekehrt. Sein Anruf an die Burghers feuerte viele aus Neue an, im Kampfe für ihre Unabhängigkeit auszuhalten.

London, 7. März. Nach der Einnahme von Dordrecht ließ General Brabant die auf dem Rückzug befindlichen Buren zehn Meilen weit in der Richtung auf Middelburg verfolgen. Nach dem Reuterschen Spezialbericht hätten sie sich von den Engländern völliig überraschen lassen. Die Brabantische Reiterei, Kavallerie und einige andere Korps gelangten bei Tagesanbruch umgeben auf die Höhe der auf einer Hügelkette liegenden Burenposition, während die Buren in dem jenseits befindlichen Lager in festem Schlafe lagen. Diese suchten dann, als zu spät Alarm geschlagen wurde, die englischen Truppen in hartnäckigem, aber vergeblichem Kampfe wieder zu verdrängen, wobei die Briten den Vorteil der höheren Stellung hatten. Die im Anmarsch auf die Märumung von Stormberg und Dordrecht aufgestellte englische Hauptarmee, Kapland sei jetzt frei vom Feinde, ist mindestens verdrängt. Die Buren haben noch immer südlich des Orangefflusses, außerdem ist die ganze Gegend bei Lady Grey und Barly East anscheinend in Aufruhr.

Kapstadt, 8. März. Meldung vom 7. d.: 2 Schwadronen irregulärer Kavallerie, die nach der Meldung vom 13. Febr. vermisst wurden, sind nach Paardberg zurückgekehrt. Die 3. Schwadron wurde von den Buren gefangen genommen und nach Pretoria geschickt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz kommt eine für die Engländer schlimme Kunde. Die Distrikte Prieska (im Westen am Orangeffluß) und Kenhardt sind für Gebiete des Orangefflusses erklärt worden. Fast die ganze Afrika nördlich der Bewegung breitet sich nach Viktorias (an der englischen Hauptverbindungslinie Kapstadt-Deans) und Fraserburg und andere Bezirke aus. Die Zahl der Rebellen wird auf 8000 Mann geschätzt.

London, 8. März. Daily News melden aus Sterkfontein vom 6. März: Der Korrespondent des Blattes, der als Kriegsgefangener in Bloemfontein war, habe dort ein Gespräch mit dem Präsidenten Steyn gehabt. Dieser habe ihm gesagt, daß die Buren entschlossen seien, bis auf den letzten Mann zu kämpfen, und ihm prophezeit, daß der Uebergang von Pretoria Ereignisse vorhergehen würden, die Europa in Staunen versetzen werden.

London, 8. März. Dem Reuterschen Bureau ist eine Depesche aus Mafeking vom 19. Februar zugegangen. Sie lautet: Unter den Kindern im Frauenlager wüten Typhus und Malaria, unter der Belagerung herrschen Dysenterie und Magenkrankheiten wegen Mangel an guter Nahrung, namentlich an Pflanzenstoffen. Die Spitäler sind überfüllt. Der Kinderfriedhof beim Frauenlager wird von Woche zu Woche größer. Der Feind beschleht von vorgeschobenen Posten aus die Hauptstraße und den Markt. Seit Anfang der Belagerung sind 293 Personen getötet und verwundet worden. Die Besatzung ist klein, aber jeder zum Aushalten entschlossen.

Die Blätter veröffentlichen folgende Depesche aus Durban: Eine englische fliegende Kolonne ist vom Zululand her in Transvaal eingerückt. 60 Buren wurden in einen Hinterhalt gelockt, aus dem sie mit einem Verluste von 7 Mann flohen. Andere Abteilungen der Buren wurden verprengt. Das Land wird

von den Engländern im Umkreise von 7 Meilen abpatrouilliert. — Nach einer heute veröffentlichten Gängungsliste betragen die Gesamtverluste unter den Mannschaften Bullers vom 14.—27. Februar 252 Tote, 1512 Verwundete und 95 Vermisste.

London, 8. März. Der Parlamentsberichterstatter der Daily News meldet, es sei beschlossen worden, General Cronje und seine Truppenogleich nach S. Helena zu bringen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollen.

C. Juffenhansen, 7. März. Bei der heute vormittag auf dem Rathaus vorgenommenen 2. Ziehung der hiesigen Kirchenballotterie fiel der 1. Gewinn mit 25 000 M. auf die Nr. 27 284, der 2. Gewinn mit 5000 M. auf die Nr. 39 398, der 3. Gewinn mit 2000 M. auf die Nr. 36 520 und der 4. Gewinn mit 1000 M. auf die Nr. 70 965. Je 500 M. gewannen die Nr. 67 681 und 77 112, je 200 M. die Nr. 25 285, 26 771, 52 051, 75 342, 77 960 und je 100 M. die Nr. 13 797, 20 475, 26 719, 36 129, 39 426, 40 273, 47 482, 70 650, 71 186 und 79 843. Ohne Gewähr.

Fruchtpreise.

Winnenden, 1. März 1900. höchst. mittel. niederst. gefall. gestieg. Kernen M. 8.25 0.— 0.— — Pf. — Pf. Dinkel M. 5.95 5.70 5.60 — Pf. — Pf. Haber M. 7.— 6.70 6.60 — Pf. — Pf. Mittelpreis pro Stroh: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 45 Pf., Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf., Weizen 2 M. 50 Pf., Kartoffeln — M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 11. März. Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Stefan Röstlin. Nachmittags Christenlehre: (Töchter): Staph. G. S. Fele. Feintingen: Predigt, dann Christenlehre: Staph. Bud. Unterjochthal: Predigt u. Christenlehre: Staph. Meyer. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde: Staph. Bud. Amtswache für Taufen u. Trauungen: Staph. Bud.

Katholische Kirche in Badnang.

Sonntag, den 11. März. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Martin Walker, Restaurateur. Julie Spohn, geb. Heig. G. Sauer, Schullehrer. Clara Maurer, geb. Starck. Franziska Schott von Schottentstein, geb. v. Guionneau des Marets. — J. Mann, Stadtbaccifer, Saugau. Al. Egg, fob. Harrer, Woms.

Natmässiges Wetter am Samstag, den 10. März. Für Samstag und Sonntag ist noch immer größtenteils trockenes und auch zeitweilig aufgeweichtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Siezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. März. Das Kaiserpaar begab sich vormittags nach Charlottenburg, um im Mausoleum als am Todestage Kaiser Wilhelms I. einen Kranz niederzulegen. Abends 10 Uhr reist der Kaiser nach Wilhelmshaven ab.

London, 9. März. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Capstadt v. 8. ds.: Ich höre, die Buren werden wahrscheinlich den nächsten ernstlichen Widerstand gegen den englischen Vormarsch, von kleinen Versuchen abgesehen, auf der Transvaal-Seite des Baalflusses leisten. Der Feind landete ungeheure Vorräte nach dem Spelonk-District. Es scheint, daß er sich dort, falls er bei Pretoria geschlagen wird, zum letzten Widerstand beschließen, die Verteidigung des Forts angeworbenen ausländischen Truppen überlassen und die unvermeidliche Kapitulation in der Hoffnung auf fremde Intervention hingehen wird.

London, 9. März. Neutermeldung aus Biggersberg vom 5. ds. morgens: In Glencoe wurde ein allgemeiner Kriegsrat abgehalten. Louis Botha wurde dabei zum Generalleutnant in Natal ernannt. Lukas Meyer, Schall Burger, David Soubert, Daniel Cronje und J. Forri zu seinen Unterführern. Der Beschluß lief unter den Bürgern eine lebhaftest Befriedigung hervor.

Pretoria, 9. März. (Neutermeldung vom 5. ds.) Amtlich wird berichtet, daß am letzten Sonntag bei Dordrecht ein heftiges Gefecht stattfand. Die Engländer wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Von den Verbündeten wurden 5 Kanonen erbeutet. 3 Buren sind getötet und 5 verwundet.

London, 9. März. Ein Telegramm von Lord Roberts aus Poplar Grove von nachmittags besagt: 2 Kavalleriebrigaden und eine Division mit bereitener Artillerie gingen 10 Meilen in östlicher Richtung vor. Die Wiederherstellung der Eisenbahnlinie in der Richtung nach Stormberg und Stellenburg schreitet fort. General Clements hält bei Norwalapont eine von den Buren gesprengte Brücke besetzt. Der Feind steht auf dem Nordufer des Flusses in nicht großer Stärke. Gatace hält Burgherdorp besetzt.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 38.

Freitag, den 9. März 1900.

Zweites Blatt.

Patentbriefe
Gratulationskarten
für
Konfirmanden
mit und ohne Bibelprüche.
Kranzpapier
empfehlen in großer Auswahl billig
J. Rath & Engel.

Ludwigsburger Ledermarkt
13. März.

Carl Bauer, Goldarbeiter
5 Untere Marktstraße 5
empfehlen sein bestsortiertes Lager in
Uhren, Gold- & Silberwaren,
vernickelte & versilberte Metallwaren,
Sämtliche Artikel in nur guten Qualitäten.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Reparaturen jeder Art werden schnell und sauber angefertigt.

Anschafts-Postkarten
in größter Auswahl in allen Preislagen empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Frische Eier
empfehlen fortwährend
G. Schweizer.

Delikatesz-Fildersauerkrant
frisch eingetroffen bei
G. Schweizer.

G. G. Bauer,
Samenhandlung, u. pflanzenfr.
empfehlen in guter, feinfähiger Qualität:
Gartenjamen
Blumenjamen
Kunfelrüben
in den besten Sorten als:
Eckendorfer
Oberdorfer u. j. w.
Zuderrüben
sowie Blumendünger.
Noch besonders empfehle:
Kunfelrüben, Eckendorfer
Originalsaft gelb u. rot in
1 Pfd. Packeten
Obiger.

Vorhangstoffe
empfehlen
G. Hahn
bei der Restauration z. Eisenbahn.

Schürzen
in schöner Auswahl
empfehlen billig
G. Hahn
bei der Restauration z. Eisenbahn.

Gemischtes Warengeschäft.
Ein solches, nachweisbar gut gehend, mit schönem, kost. Hause und schönen Wohnungen samt Garten ist in einem großen Orte, Bahnstation, nahe bei Stuttgart, sofort zu verkaufen mit einer Anzahlung von 4000 M. Preis 12 500 M. Näheres mit 10 Pfg.-Marke durch **Karl Kient, Kaufmann in Waiblingen.**

Knopfmäße
Schnürmäße
Zugmäße
in Halb- & Wildleder,
Laffschmäße & Schuhstoffe,
ferner alle andern
Schuhmacherartikel
empfehlen trotz Aufschlage noch sehr billig.
Wagner Bekh.

Gesangbücher
vollständig neu sortiert
empfehlen in großer Auswahl und jeder Preislage billigst
Chr. Kiedel's Wwe, Buchbinderei u. Papierhandlung.
NB. Name in Golddruck auf den Rücken des Buches umsonst.
Verkaufsort im Hause des Hrn. Tuchmacher Feldmaier.

Zu Konfirmationsgeschenken
empfehlen in großer, neu sortierter Auswahl
Gold- & Silberwaren
und versilberte Bestecke etc.
und sichere bei reifester Bedienung niederste Preise zu.
Adolf Stroh.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unter 1 Jahr Garantie, am billigsten. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4

EYACH
Sprudel- & Tafelwasser.
In reiner Füllung u. haben bei der Brunnenleitung in Stuttgart.

Für Konfirmanden
Regen- und Sonnenschirme,
sowie Spazierstöcke
in jeder Preislage empfiehlt
W. Maier
hinter dem Gasthof z. Post
und Laden Salzacherstraße 9.

Sohlleder
Vacheleder
Oberleder
u. j. w. empfehlen im Auschnitt besten
Gottlieb Breuninger.

Ein jüngerer, fleißiger
Schreiner
sodort gegen guten Lohn gesucht, ferner
ein **Lehrling**
unter günstigen Bedingungen.
G. U. Schiller, Schmitz i. Remsch.
Schuhmacherlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge findet gute Lehrstelle bei
F. Schneider,
gegenüber dem Hotel z. Post.
Bäckerlehrlinggesuch.
Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle bei
Friedrich Philipp,
Brot- und Feinbäckerei,
Steinbacherstr. 37.

Miet-Verträge
vortätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. Telefon Nr. 30. Samstag, den 10. März 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtalesvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Stadt Backnang. Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Backnang (Güterbuch) Teil 34 S. 465 auf den Namen der **Gottlob Kayser, Sattlers Ehefrau, Rosalie geb. Erhardt** hier, eingetragenen Grundstücke, nämlich
1 a 74 qm Wohnhaus Nr. 19 ft. Hofraum an der Gartenstraße und
1 a 16 qm Gemüsegarten hinter dem Haus,
gemeinberäthlicher Gef.-Anschlag 12000 M.
soll im Wege der Zwangsversteigerung am
Montag den 23. April 1900, nachmittags 2 Uhr,
auf dem höchsten Rathause versteigert werden. Es ergibt hiemit die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn die Gläubigerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt, und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch der Gläubigerin und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Diejenigen, welche ein, der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.
Backnang, den 1. März 1900.
Der bestellte Commissar:
Rathschreiber **Lein s.**

Großerlach, Gerichtsbezirk Backnang. Guts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des **Georg Karl Ungerer**, Bauers hier, kommen am
Mittwoch den 14. März d. J., vormittags 10 Uhr,
auf dem **Rathaus in Großerlach** zur öffentlichen Versteigerung:
3 a 38 qm gewöhnl. Wohnhaus, mit Scheuer, Backofen, Hofraum und Brunnen an der Hauptstraße,
15 a 85 qm Baumgut und Land,
2 ha 73 a 15 qm Acker,
1 ha 33 a 40 qm Wiesen,
3 ha 47 a 79 qm Wald,
Gesamtanschlag 9953 M.
Die Zahlungsbedingungen sind käuflich gestellt.
Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen.
Den 6. März 1900. Bezirksnotar:
Daiber.

Althütte. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubigeranruf.

Der am 31. Decbr. 1899 gestorbene ledige Schuhmacher **David Franz** von hier hat ein Aktivvermögen von 191 M. 50 Pf.
Hierauf haften Schulden 808 M. 06 Pf.
somit Uebererschuldung 616 M. 56 Pf.
Die Erbschaft ist ausgeschlagen.
Falls nicht binnen 2 Wochen Antrag auf Konkursveröffnung gestellt wird, wird die Aktivmasse unter Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte und unter Einräumung eines Vorrechts für die notwendigen Leidenkosten unter die bekannten Gläubiger durch das Nachlassgericht verteilt werden.
Die unbekanntem Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen derselben Frist anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden.
Den 5. März 1900. S. Nachlassgericht.
Vorstehender H. a. u.

Backnang. Pappeln-Verkauf.

Am **Dienstag den 13. d. M., nachmittags 1 1/2 Uhr,** werden an der Straße nach Oppenweiler
54 Pappeln,
worunter 10 starke, auf dem Stock verkauft.
Stadtlyfge.

Die Verbanlichkeit aller Speisen wird überall erhöht durch wenige Tropfen von **MAGGI**. Zu haben bei **Louis Höchel**. Original-Fläschchen werden mit Maggi füllig nachgefüllt.

Bezirkskrankenkasse Backnang.

Die Jahresrechnung pro 1899 ist von 22.-24. und 26.-31. d. M. je incl. von vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr in dem Geschäftszimmer der Kasse zur Einsichtnahme der Beteiligten aufgelegt.
Den 10. März 1900. Vorsitzender des Vorstands:
Ulmshäbner.

Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.

Die Jahresrechnung pro 1899 ist vom 23.-31. d. M. in dem Geschäftszimmer der Kasse zur Einsichtnahme der Beteiligten aufgelegt.
Den 10. März 1900. Vorsitzender des Vorstands:
Killingler.

Schwab. Hall. Der diesjährige Pferdemarkt.

verbunden mit einer Ausstellung von **Wagen, Geschirren und landwirtschaftlichen Geräten.**
findet am **Montag den 19. März d. J.**
statt. Die Ausstellung ist schon am Sonntag den 18. März, mittags geöffnet.
Die **Aussteller** wollen sich bis spätestens 15. März or bei dem Unterzeichneten anmelden.
Am **Markttag** findet ein **Reiterumzug, Festeffen im Hotel Post** und **Reunion im Soolbad** statt.
Zum Marktbesuche wird höflichst eingeladen.
J. A. der Markt-Kommission:
Stadtschultheiß **Hauber.**

Der Bienenzüchterverein

hält seine Frühjahrsversammlung **Samstag den 18. März, nachmittags 2 Uhr** in der **Restaurations von Ammann** in Backnang ab.
Die Mitglieder und sonstigen Freunde der Bienenzucht sind hiemit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
1) Vortrag von Herrn G. Pfister aus Oettingen: „Wie erzielt man starke Bienen?“
2) Die Honigfrage.
3) Bericht des Kassiers.
4) Referat von Hrn. Schullehrer Binder aus Spiegelberg über eine neu erdichtene Schrift des Pf. Gestung.

Eröffnung der Backnanger Volksküche

heute **Samstag den 10. März.**
Jeden Tag **Kesselfleisch** mit Delikatess-Fleischerkraut, **Flaschenbier, Suppe, Kesselfleisch** mit **Kraut**
wird zu jeder Tageszeit über die Straße abgegeben, sowie alle andern Speisen. **Guten kräftigen Mittagsstisch** zu billigem Preise.
Edle Sulzbacher und Badstraße.

Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt
G. Albrecht, Buchbinder.

Filzhüte

für Herren u. Knaben
neueste Fasson, in allen Preislagen empfiehlt
Robert Wieland.

Unterweissach. Kleesamen Königsberger Wicken

garantirt feinfähige Ware, empfiehlt **Ernst Schlehner.**
Erbskette. Ein 2 Jahr altes **Pferd,**
Schwarzschimmel-Ballack, verkauft **Christian Ruoff.**

Waldbremse. **Eine Kuh,**
gut gewöhnt, verkauft **Gottlieb Winter.**

Oberweissach. **2 Geissen,**
großträchtig, unter 3 die Wohl, hat zu verkaufen **Fried. Käp.**



Ratten- & Mäusewürste „GLIRES“

D. R. M. S. 25288.
Massenvergiftungsmittel für Ratten und Mäuse.
Unschädlich für Menschen und Haustiere. à St. 1,00, 60, 30 Pf.
Alleiniger **Robert Paul, Leipzig.**
Fabrikant:
Allein zu haben in der **Unteren Apotheke v. A. Conrad.**

Oberbrüden. **Jungen**
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Carl Geiger, Möbelschreiner.**

Stuttgart. S. Ebstein's Herren- & Knabenkleider-Geschäft

gegründet 1873 — früher 9 Hirschstraße 9 — befindet sich jetzt
nur 6 Hirschstrasse 6
gegenüber dem Rathause
und empfiehlt nur
gute und elegante Herren- und Knabenkleider
in la. Verarbeitung
neuesten Schnitt und Dessins zu folgenden Spottpreisen:
Konfirmanden-Anzüge
zu M. 8, 10, 12, 15 bis 26 M.
Herren-Anzüge in Bukskin, Cheviot, Kammgarn und diversen Stoffen, neueste Dessins von M. 9 bis 46 M.
Schwarze Hochzeits-Anzüge in Tuch und Kammgarn, 1- und 2reihig, von M. 22, 25, 28, 30, 34, 38 bis 48 M.
Kellner-Prack-Anzüge in Tuch und Cheviot von M. 24 bis 46 M.
Piccolo-Jacken-Anzüge von 16 M. an.
Jünglings-Anzüge von M. 10 bis 28 M.
Kinder- und Schul-Anzüge von M. 2 bis 20 M.
Radfahrer-Anzüge von M. 6 bis 36 M.
Frühjahrs- und Sommer-Verzehrten von M. 11 bis 30 M.
Einzelne Bukskinhosen v. M. 3, Arbeitshosen von M. 1.50.
Saccos- und Loden-Joppen von M. 2, Knabenhosen von M. 1 an.
Blaue Mechaniker- & Schlosser-Anzüge in Halbleinen u. Baumwolle von M. 2.75 bis 6 M.
Grosses Lager in den besten und neuesten Tuchen und Bukskins für Anfertigung nach Maas u. im Ausschnitt, per Met. v. M. 1.50 an.
Alles oben Empfohlene befindet sich stets zu Tausenden in jeder Größe, ja selbst für den corpulentesten Mann auf Lager und wird jebermann prompt, billig & reell bedient, und verkaufe ich um einen großen Umsatz zu erzielen, zu wirklich billigen Preisen.
Auswahlsendungen gegen hiesige Referenzen. — **Flicklappen** zu jedem Gegenstand.
S. Ebstein, gegründet 1878, **nur Hirschstr. 6**, gegenüber d. **Rathause**.
Ich besitze in Stuttgart nur dieses eine Geschäft und deshalb bitte ich, auf meine Firma gefl. achten zu wollen. **Telefon Nr. 3007.**
Bei **Einkauf von 20 M.**
wird **Auswärtigen** das einfache **Bahnbillet** vergütet.

Zur Feldsaat

empfehle **dreibl. Kleesamen** ewigen Kleesamen garantiert feidefrei **Seeländ. Leinsamen** **Königsberger Wicken** **Grassamen** **Erbsen und Linsen**
in schöner, feinfähiger Ware zu billigen Preisen.
Louis Höchel.
Reichenberg.
Einen 13 Monat alten, schönen **Simmerthaler**
Farren,
Gelbschd., hat zu verkaufen **Karl Frig.**

5jährige **Salblutstute,** (Fuchs), 1jährige **Fohlenstute,** (dunkelbraun), acht Wochen altes **Farrenkalb**
echt Simmenthaler Rasse, sämtlich sehr schöne Tiere zur Nachzucht verkauft **J. Baumann, Bervinkel.**

Großschaf. Ein 12 Wochen trächtiges **Schwein**
(Erstling) hat zu verkaufen **J. Mueß, Gemeindepfleger.**

Nichelbach. Ein schwarzes **Muttereschaf**
mit 2 Lämmern, 1 dts. Jährling verkauft **Jacob Häusermann.**

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von **Fergus Sum.**
(Fortsetzung.)
Dazu kam, daß ich in ganz bedenklicher Weise vom sogenannten Detektiv-Jieber ergriffen war. Ich war Junggeselle, hatte ein gutes Einkommen und nicht zu thun; deshalb war mir diese Jagd höchst interessant. Tiere hatte ich oft gejagt, aber die Menschenjagd war doch weit aufregender.
Ich konnte kaum schlafen, weil ich stets an die Geschichte denken mußte, und war fortwährend mit des Räthfels Lösung beschäftigt. Bis jetzt hatte ich keine reime Spur, der ich folgen konnte; vor allen Dingen mußte ich erst feststellen, ob Feliz in Paris oder in Marlshminster war. Hatte ich die Gewißheit und den Beweis, daß Feliz England nie verlassen hatte, dann war ich in der Lage, die Nachforschungen in nächster Nähe von Marlshminster fortsetzen zu können.
Nachdem ich zwei Tage überlegt hatte, stand mein Entschluß fest, und so brach ich zuvörderst nach Paris auf. Da ich mit dem Abendzuge aus London abfuhr, kam ich am nächsten Morgen in der französischen Hauptstadt an.
Künftig darauf bedacht, keine Zeit mehr zu verlieren, begab ich mich sogleich nach dem Hotel „des Etangers“ in der Rue de St. Honore und nahm dort Quartier. Nachdem ich mich von den Anstrengungen der Reise etwas erholt und gefrühstückt hatte, fragte ich nach Feliz Briarfield. Zu meinem Erstaunen ersuhr ich, daß er nicht nur in Paris, sondern gerade zu der Zeit im Hotel anwesend war.
„Ist der Herr schon längere Zeit hier?“ fragte ich den Geschäftsführer. „Seit sechs Wochen, mein Herr; er beschäftigt jetzt nach Italien zu gehen,“ lautete die überraschende Antwort.
Wenn ich sage, ich war erkaunt, so giebt das nur einen schwachen Begriff von dem, was ich fühlte. Daß die Behauptung Diobias sich wirklich als wahr bewies, das zu glauben, war mir unmöglich. Wenn Feliz

hier war und zwar seit sechs Wochen, so konnte ich ihm nicht wohl in Marlshminster begegnet sein. Wer war dann aber der Mann, der sich mir gegenüber in der Haideschänke für Francis ausgegeben hatte? Mein Sinn verwirrte sich bei dem Bemühen, mit dieser Frage ins Reine zu kommen. Plötzlich durchdrachte ein Gedanke mein Gehirn, der möglicherweise die Lösung des Räthfels enthalten konnte.
„Wäre es möglich,“ dachte ich, „daß ich Feliz in der Haideschänke getroffen hätte? Feliz, der verurtheilt, sich für Francis auszugeben und jene Liebesgeschichte erband? Vielleicht war er nicht tot gewesen, wie ich dachte, sondern hatte nur in einem Starrkrampf gelegen. Als er dann erwacht war, hatte er das Aussehen eines Kompiers mit Francis eingelesen und war nach Paris zurückgeflohen.“
„Mr. Briarfield ist gerade in seinem Zimmer, mein Herr. Sollen ich ihm Ihre Karte bringen?“ fragte der Geschäftsführer, dem der harte Blick, mit dem ich ihn anschaute, unheimlich zu werden begann.
„Ich bitte darum,“ antwortete ich und überreichte ihm mechanisch die Karte.
Nach einigen Minuten kam ein Kellner mit der Mitteilung, daß Mr. Briarfield sich freuen würde, mich zu sehen. In einem Zustande äußerster Verwirrung folgte ich dem Manne und stand vor Feliz, ehe ich wußte, was ich sagen und beginnen sollte. Er glückte vollständig dem Francis, den ich tot in der Haideschänke liegend glaubte, so vollständig dem Manne, der als Diobias Verlobter auftrat, daß ich nichts thun konnte, als ihn anzustarren.
Er konnte doch keiner der beiden sein, denn der eine war tot, und den anderen hatte ich in Marlshminster gesehen.
„Wie geht es Ihnen, Denham?“ fragte er, überrascht durch mein seltsames Benehmen. „Weshalb sehen Sie mich so harr an?“
„Sind Sie Feliz Briarfield?“ stieß ich mit Mühe hervor.

„Gewiß,“ antwortete er, die Stirne rümpelnd; „ich denke, Sie kennen mich doch genug, um sich diese Frage sparen zu können.“
„Und Ihr Bruder?“
„Er ist in Marlshminster, glaube ich, bei Miß Welsin, mit der er verlobt ist. Weshalb fragen Sie so seltsam?“
Ich setzte mich auf Sopha und begrüßte mein Gesicht in den Händen. Entweder war ich wahnsinnig oder das Opfer einer schrecklichen Hallucination. Ich hatte Francis doch in der Schänke getroffen und ihn tot unter ihrem Dache liegen sehen. Ebenso gewiß hatte ich den Mann, den ich für Feliz hielt, in Marlshminster gesehen. Und hier in Paris erblühte ich einen Menschen, der weder der eine noch der andere von Beiden war, und der nannte sich Feliz Briarfield.
„Ich muß verrückt sein! Ich muß verrückt sein!“ war Alles was ich sagen konnte.
„Was gieb's denn, Denham?“ fragte Briarfield und klopfte mir auf die Schulter. „Sind Sie krank?“
Statt aller Antwort ergrieff ich seine eine Hand u. dann die andere. An keiner von beiden war nur der geringste Hauch und doch hatte der Mann, den ich für Francis hielt, eine Risikunde an der rechten Hand gehabt. Mein Gedante an einen Starrkrampf wurde haltlos bei diesem Beweise, daß die beiden Männer verschieden waren. Verdreht durch mein Auftreten trat Feliz mit einiger Belorgnis zurück.
„Wie seltsam Sie sind, Denham!“ fragte er. „Ist Ihnen etwas passiert?“
„Glauben Sie, daß ich verrückt bin?“ fragte ich gereizt. „Jedenfalls benehmen Sie sich kaum wie ein vernünftiger Mensch. Was haben Sie mit meinen Händen zu thun?“
„Ich wollte sehen, ob Sie eine Wunde hatten.“
Er wendete mir die Handfläche zu und schüttelte mit leichtem Rachen den Kopf. „Sie sehen,“ meinte er dann, „daß sie absolut frei von jeder Verwundung sind. Weshalb glauben Sie denn eine Verletzung daran zu finden?“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Groß in Backnang.